

Von Hanna Nuber

„Auf steilen Wegen“

„Die wahre Lebensweisheit besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen“ Pearl S. Buck (1892-1973). Den im Buch zitierten Satz setzt Uli Sorg in seinem neuen Werk „Auf steilen Wegen“ augenfällig um. Mit subtil ästhetischen Schwarz-Weiß-Fotos nimmt er Betrachter zu ungewöhnlichen Exkursionen mit. Mit feinem Gespür fokussiert er Augenblicke und Stimmungen in der Bergwelt, schwelgt geradezu in einer faszinierenden Fülle alpiner Flora. Dazwischen kommen berühmte Köpfe mit sensibel ausgewählten Essays und Aphorismen zu Wort. Auch Sorg selbst be-



schreibt mit viel Herzblut in eigenen philosophischen Versen sein persönliches Berg-(er)Leben. Der Autor lädt ein auf wunderbare Reisen in die Stille der Berge, abseits viel begangener Pfade; so etwa bei einer Tour auf den Piz Turba im hinteren Avers Hochtal. Er erläutert die Kunst des Fotografierens, thematisiert anhand einer Baumscheibe die Dendrochronologie und schärft den Blick für mannigfaltige Strukturen und grafische Muster der Natur. Das Buch

regt an, zum Innehalten und Staunen über ein Leben abseits allgegenwärtiger Hektik. Es ist gleichermaßen ein literarisches, optisches und, durch seine wertige Ausführung, geradezu haptisches Erlebnis. Mit seinem dritten Band legt der Tettnanger Uli Sorg wieder ein außergewöhnliches Bergbuch vor. Inzwischen gilt er nicht nur als Geheimtipp - die Fachzeitschrift „Alpin“ kürte „Auf steilen Wegen“ gerade zum Buch des Monats.

Uli Sorg: „Auf steilen Wegen“,
Uweb Verlag Tett nang, 24,90
Euro, ISBN 978-3-9811505-2-0.